

Schweizer Unternehmen forschen im Ausland

Die Kurven zeigen, dass Schweizer Unternehmen immer mehr Geld für Forschung und Entwicklung im Ausland ausgeben (dunkle Kurve) und immer weniger in der Schweiz (helle Kurve). Ist dies gut oder schlecht für unser Land? Heute geht man davon aus, dass die vermehrten Aktivitäten im Ausland den Standort Schweiz stärken. Die Mutterhäuser in der Schweiz und die Niederlassungen im Ausland arbeiten meistens eng zusammen. Ein Indiz dafür ist, dass die Zahl der Patentanmeldungen von Schweizer Unternehmen in der Schweiz mehr als doppelt so hoch sind und stärker zunehmen als jene im Ausland.

Immer mehr Zweitwohnungen in der Schweiz

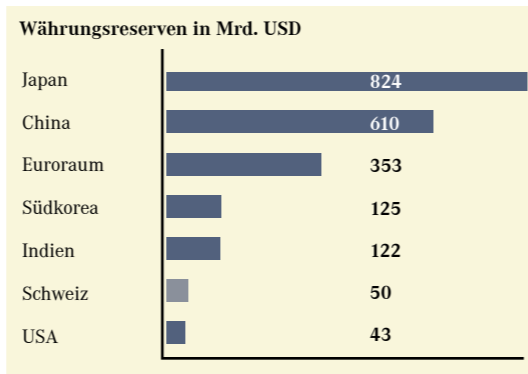
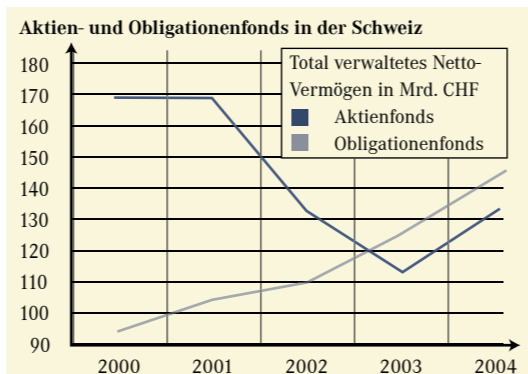
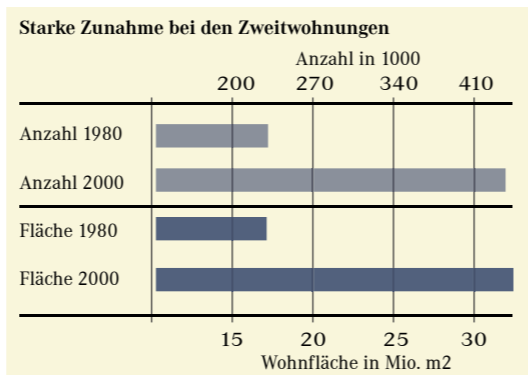
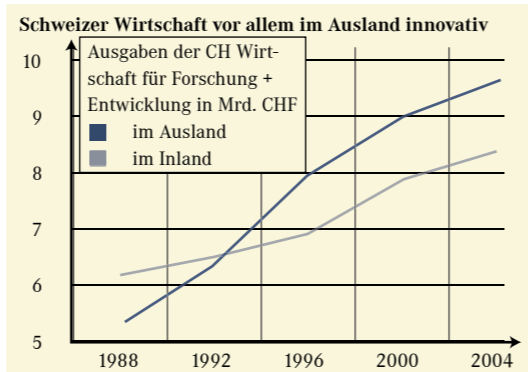
Der Bau von Zweitwohnungen hat in der Schweiz stark zugenommen. Die Zunahme ist bei der Anzahl Wohnungen (helle Balken) ungefähr gleich stark wie bei der verbauten Fläche (dunkle Balken). Ungefähr 20% aller Wohnungen, die zwischen 1980 und 2000 gebaut wurden, waren Zweitwohnungen. Deren Käufer waren mehrheitlich Schweizer - ab 1985 entfielen nur noch etwa 10% auf Ausländer. Zweitwohnungen stehen im Durchschnitt mehr als 300 Tage pro Jahr leer. Weil sie in der kalten Jahreszeit meistens geheizt werden, belasten sie die Umwelt überdurchschnittlich.

Aktien- und Obligationenfonds

Die Erosion der Aktienkurse nach 2000 hat sich auf das Anlageverhalten ausgewirkt. Das in Aktienfonds angelegte Vermögen nahm ab (dunkle Kurve), das in Obligationenfonds investierte zu (helle Kurve). Seit Mitte 2003 ist eine Trendumkehr festzustellen: Die Anlagen in Aktien nahmen wieder zu. Gleichzeitig stiegen aber auch die in Obligationenfonds angelegten Vermögen. Letzteres dürfte aber nicht mehr lange anhalten. Mit steigenden Zinsen verlieren Obligationen an Attraktivität. Ferner dürfen die Anleger auf freundlichere Aktienbörsen hoffen.

Japan und China finanzieren Amerika

Das Vertrauen in den US-Dollar schwindet. Mitte der Siebzigerjahre betrug sein Anteil an den weltweiten Währungsreserven 80%, heute sind es noch 60%. Die Grafik zeigt, wie sich diese Reserven verteilen. Der grösste Teil entfällt auf Japan und China. Die Dollar besitzenden Notenbanken sind in einer Zwangslage. Um zu verhindern, dass ihre Währungen gegenüber dem Dollar noch weiter aufgewertet werden, kaufen sie Dollars. Etwas anderes bleibt ihnen kaum übrig, sonst verteuern sich ihre nach Amerika gelieferten Güter zusätzlich. Einzig China hat seine Währung in weiser Voraussicht an den Dollar gebunden.



Werte Leserinnen und Leser,

Selbstverständlich bin ich stolz auf den guten Jahresabschluss, den die Bezirkssparkasse Dielsdorf im vergangenen Jahr erzielt hat. Ich danke allen Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben.

Eine Hypothek ist viel mehr als ein Mittel, um Bauten zu finanzieren. Mit Fantasie und Fachwissen kann man damit auch Steuern sparen, die Altersvorsorge organisieren, renovieren, die Nachkommen zu Lebzeiten begünstigen oder Rendite-Liegenschaften erwerben. Wenn Sie die Fantasie mitbringen, liefern wir das Fachwissen. Lassen Sie sich von unseren Innenseiten inspirieren: Hypotheken sind derzeit noch sehr günstig zu haben.

Mit freundlichen Grüssen

Ralf Isken, Direktor

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2004

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf hat das Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresgewinn wird mit CHF 1.470 Mio (Vj CHF 1.450) ausgewiesen. Der Zinsensaldo erreichte mit CHF 9.372 Mio. einen neuen Rekordstand. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um über CHF 23 Mio. auf CHF 536.830 Mio. Dieses Wachstum ist vor allem auf die Ausweitung der Kundenausleihungen um CHF 20.4 Mio. auf CHF 431.310 Mio. zurückzuführen. Erfreulicherweise konnten die Ausleihungen vollständig durch neue Kundengelder finanziert werden. Die Kundengelder nahmen denn auch um 5.7%- oder um über CHF 22 Mio. zu. Diesen starken Zuwachs werten wir als erneuten Vertrauensbeweis unserer Kunden. Der Anteil der Kundengelder an den Ausleihungen stieg auf über 92 %: ein Spitzenwert!

Lesen Sie unsere Kolumnen

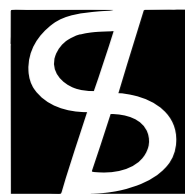
Unsere Bank schreibt alle 2 Wochen eine Kolumne, die im Zürcher Unterländer, im Furttaler und im Rümmlingerblatt erscheint. Verfasser sind abwechselnd die Herren Ralf Isken, Direktor, Willy Scherer, Leiter Kredite und Rolf Isler, Leiter Finanz unserer Bank. Die Themen orientieren sich an der Tagesaktualität, beschlagen aber meistens Fragen zum Bankgeschäft.

Mit unseren Kolumnen möchten wir unsere Fachkompetenz im Kredit-, Finanz- und Vorsorgegeschäft und die Stärken unserer Bank aufzeigen. Weil wir nach Möglichkeit aktuelle Themen aufnehmen, sind die Beiträge für Bankkunden von Interesse.

Wenn Sie alle bisher verfassten Kolumnen herunterladen möchten, finden Sie diese auf unserer Website unter www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen.

Kundenzeitschrift „Aktuell“ im Internet

In unserem Web sind übrigens auch alle Ausgaben unseres „Aktuell“ abrufbar. Den Link finden Sie auf der Titelseite.



Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

Wir kennen Sie • www.sparkasse-dielsdorf.ch info@bskd.ch

Renovierungen sind für den Unterhalt einer Liegenschaft unerlässlich. Zugleich kann man aber damit massiv Steuern sparen. Im Kanton Zürich darf man für jede Steuerperiode und für jede Liegenschaft wählen, ob die effektiven Kosten oder der Pauschalabzug eingesetzt werden soll. Der Pauschalabzug beträgt 20% des Eigenmietwerts oder der Mieteinnahmen. **Unser Tipp:** Renovierungen nicht staffeln, sondern nach Möglichkeit auf ein Mal vornehmen. Sonst verschenkt man den Pauschalabzug.

Werterhaltend renovieren!

Häufig macht es für Anleger Sinn, eine Renditeliegenschaft zu erwerben und damit eine bessere Risikoverteilung der Vermögenswerte zu erreichen. Immobilienpreise bewegen sich völlig anders als zum Beispiel Börsenkurse und ermöglichen daher, das Gesamtrisiko zu vermindern. Rendite-Objekte werfen regelmässige Mieteinnahmen ab und ermöglichen zudem Steuerersparnisse. **Unser Tipp:** Ältere Liegenschaft so auswählen, dass sich mit werterhaltenden Investitionen Steuern sparen lassen.

Eine Renditeliegenschaft kaufen!

Hypotheken ermöglichen auch Problemlösungen, an die man nicht ohne weiteres denkt. Wer seinen Nachkommen schon zu Lebzeiten Geld geben will, hat ein Finanzierungsproblem. In dem die eigene Liegenschaft belastet wird, können häufig die benötigten Summen verfügbar gemacht werden, ohne dass grosse Einschränkungen erforderlich sind. **Unser Tipp:** Wenn die Nachkommen Grundeigentum kaufen, lässt sich der Vorbezug mit einem Schuldbrief auf die neue Liegenschaft sicherstellen.

Einen Erbvorbezug finanzieren!



Zahlreiche Senioren schätzen es, den dritten Lebensabschnitt in den eigenen 4 Wänden zu verbringen. Das bietet mehr Lebensqualität und noch andere Vorteile. Immer weniger Vorsorge-Einrichtungen der 2. Säule gleichen die Teuerung aus, und neuerdings will auch die AHV nicht mehr jährlich anpassen. **Unser Tipp:** Bei einer eigenen Liegenschaft ist der Teuerungsschutz eingebaut. Und wenn die Hypotheken nicht völlig abbezahlt werden, kompensieren die Hypothekenzinsen den Eigenmietwert.

Für das Alter vorsorgen!



Günstiger war der Kauf einer eigenen Liegenschaft schon seit vielen Jahren nicht mehr. Die Hypothekenzinsen sind auf einem rekordtiefen Stand, die Baukosten sind noch günstig und das Angebot ist erfreulich hoch und vielfältig. Tatsächlich wurden seit 2000 wieder mehr Wohnungen gebaut. Dies betrifft vor allem Eigentumswohnungen. Im Gegensatz dazu stagnierte die Zahl der Einfamilienhäuser. **Unser Tipp:** Mit dem Kauf nicht zuwarten. Trotz dem steigenden Angebot ist nicht mit Preisnachlässen zu rechnen.

Ein Haus oder eine Wohnung kaufen!

Eine Liegenschaft bietet vielfältige Möglichkeiten, Steuern zu sparen. **Unser Tipp:** Die Amortisationen auf ein Konto der dritten Säule einzahlen und damit aufschieben. So lassen sich die Abzahlungen - im Rahmen der gesetzlichen Grenzen - vom steuerbaren Einkommen abziehen. Ferner sind die Schuldzinsen in voller Höhe steuerlich absetzbar, wobei andererseits der Eigenmietwert aufgerechnet wird. Schliesslich ist auch werterhaltender Liegenschaftsaufwand von den Steuern absetzbar.

Steuern optimieren!